

Geschlechtsspezifisches Zeichnungsmerkmal einer Kreuzotter-Population, *Vipera b. berus*, im südöstlichen Niederrheinischen Tiefland, Nordrhein-Westfalen

PETRA BURGHARDT

Krawehlstr. 54, D-45130 Essen, petra.burghardt@terrazoo.de

Sex-specific markings of an adder population, *Vipera b. berus*, in the southeastern Lower Rhine lowlands, Northrhine Westphalia

During a study of an adder population (*Vipera b. berus*) near Wesel a new character was found, which enables the sex determination even of juvenile adders in the field. Prenasal and rostral shields have a black or dark brown frame marking in males together with a dark patch on the rostral shield (Rostralfleck). In females this patch is lacking and the frame marking is only pale or light brown or mostly lacking. These characters may occur in other populations also, observations from other areas are recommended.

Key words: Reptilia, Serpentes, Viperidae, *Vipera b. berus*, sex-specific markings.

In den Jahren 2003 und 2004 wurde eine umfangreiche Untersuchung einer Kreuzotter-Population in einer Forstfläche ca. 16 km östlich von Wesel im Bereich der unteren Lippe durchgeführt. Ziel dieser Arbeit war es, möglichst umfassende Kenntnis über den Kreuzotterbestand und dessen Autökologie zu erhalten. Die vorliegende Arbeit befasst sich ausschließlich mit der Geschlechtsbestimmung und der in der Literatur bisher nicht erwähnten geschlechtsspezifischen Zeichnung der Kreuzottern in der untersuchten Population.

Das Untersuchungsgebiet wurde in den Jahren 2003 und 2004 insgesamt an 188 Tagen begangen. In der gesamten Untersuchungszeit wurden 40 Kreuzottern individuell voneinander unterschieden.

Die Wiedererkennung der einzelnen Tiere erfolgte durch fotografisches Festhalten der Zeichnungs- und Pholidosemerkmale aller beobachteten Tiere. Zur Erstellung der Fotografien wurde eine Digitalkamera (Minolta Dimage Z1) mit einem 38–380 mm Zoomobjektiv mit zehnfach optischem Zoom und zusätzlich vierfach Digitalzoom mit Super-Makro-Funktion verwendet.

Die Geschlechtsbestimmung der Tiere erfolgte vor Ort zuerst nach Farb- und Proportionsmerkmalen. Kreuzottern weisen einen deutlichen farblichen Geschlechtsdimorphismus auf (z. B. BLUM 1888, SCHIEMENZ 1985, VÖLKL & THIESMEIER 2002). Männchen sind in der Regel etwas schlanker und kleiner als Weibchen (SCHIEMENZ 1985, VÖLKL & THIESMEIER 2002) und besitzen längere und schmalere Köpfe. Der Kopf der Weibchen ist kürzer und erscheint dreieckig (SCHIEMENZ 1985). Hinsichtlich der Schwanzform lassen sich männliche Tiere, deren Schwanzwurzel durch die Hemipenes deutlich verdickt ist, daran erkennen, dass sich der Schwanz von der Wurzel aus allmäh-